

a.o. KPT des KV Plön am 21.11.2014 in Selent

1 **Antrag 2: Fracking**

2 **Antragsteller: Kreisvorstand**

3 **Der Kreisparteitag hat beschlossen:**

4 **Dem Kreis eine gesunde Zukunft geben.**

5 Der SPD-Kreisverband Plön fordert die Landesregierung Schleswig-Holstein, die  
6 Mitglieder in der SPD-Landtagsfraktion, die sozialdemokratischen Mitglieder der  
7 Bundesregierung sowie den SPD-Parteivorstand und die SPD-Bundestagsfraktion  
8 auf, sich im Bundesrat und im Bundestag für ein gesetzliches Verbot von Fracking  
9 einzusetzen.

10 Wir wollen die Gemeinden im Bereich der bestehenden Aufsuchungsflächen im Kreis  
11 Plön darin unterstützen, die schon bestehenden Aufsuchungsbewilligungen auf ihre  
12 Rechtmäßigkeit überprüfen zu lassen und eine Rücknahme der Genehmigungen  
13 durch das zuständige Ministerium bzw. Bergamt erreichen.

14 **Begründung:**

15 In der öffentlichen Wahrnehmung wird unter dem Begriff *Fracking* der gemeinhin als  
16 *unkonventionelles Fracking* bezeichnete Vorgang verstanden. Die  
17 Umweltverträglichkeit dieses Vorgangs ist nicht abschließend erforscht, eine  
18 Umweltverträglichkeitsprüfung, wie sie gefordert wird, ist nicht ausreichend. Die  
19 Methode des Fracking gehört deshalb im Ganzen verboten. Um dieses Ziel zu  
20 erreichen, sind alle erforderlichen Gesetzesänderungen, z.B. Bergrecht und  
21 Wasserrecht, vorzunehmen.

22 **Importunabhängige Energieversorgung wird nicht durch Fracking erlangt**

23 Die Argumentation von Fracking-Befürwortern, man müsse sich unabhängiger von  
24 Ländern wie Russland machen, wird zurückgewiesen, da entgegen den Vermutungen  
25 eine kaum nennenswerte Fördermenge, welche in keiner Relation zu der  
26 Importmenge steht, gefördert werden kann. Um das Verhältnis zwischen  
27 Fördervolumen und Verbrauch auszugleichen, müsste in Deutschland eine Menge  
28 gefördert werden, welche durch Fracking nie erreicht werden kann.

## a.o. KPT des KV Plön am 21.11.2014 in Selent

### 29 **Fracking gefährdet die Umwelt und somit die Zukunft unseres Kreises**

30 Die Förderung von Öl und Gas stellt einen Eingriff in die Natur da. Zur  
31 Energieversorgung der Bevölkerung müssen wir Menschen bereit sein, diese  
32 Eingriffe und die damit verbundenen Folgen zu tragen. Mit dem unkontrollierten  
33 Ausstoß von CO<sup>2</sup> wurde der Umwelt über Jahre schwer zugesetzt, weshalb der  
34 Klimawandel in immer rasanterer Weise voranschreitet. Die Tier- und Pflanzenwelt  
35 ist nicht annähernd so anpassungsfähig wie der Mensch, daher ist es an der Zeit auf  
36 weitere Zerstörung der Umwelt zu verzichten. Fracking erhöht das Risiko von Trink-  
37 und Grundwasserverschmutzung ungemein, dadurch würden sowohl Menschen, als  
38 auch Tiere und Pflanzen einer großen Gefahr ausgesetzt werden.

39 Zu der Umweltbelastung durch Toxine und Frackchemikalien kommt zusätzlich die  
40 Bedrohung von zunehmenden Erderuptionen hinzu. Durch Vibrationen während des  
41 Bohrvorganges und dem Aufbrechen des Schiefergesteins steigt die Gefahr von  
42 Erdbeben und Erdrutschen.

### 43 **Energiewende richtig machen.**

44 Das der Kreis Plön als Flächenkreis eine Verantwortung in der Energiegewinnung  
45 hat, ist nicht abzustreiten. Dennoch soll die Art der Erzeugung ein wesentliches  
46 Argument darstellen, denn das Ziel der Energiewende stellt für den Kreis Plön und  
47 das Land Schleswig-Holstein eine große Chance dar. Neben dem Ausbau der  
48 Offshore-Windparks sollen zunehmend regionale Windkraftanlagen gebaut werden.  
49 Hierzu wurde im vergangenen Sommer ein Gesetz im Bundestag verabschiedet. Die  
50 Förderung von Schiefergasen, um die letzten versiegenden Quellen auszumerzen, ist  
51 aus unserer Sicht ein Schritt in die falsche Richtung.

52 Wir wollen eine saubere Umwelt, jetzt und in Zukunft. Wir wollen keine Risiken, wir  
53 wollen Sicherheit. Energie muss sauber sein.